

Entschließung des Deutschen Bauernverbandes zur Reform der Agrarstruktur (4. Dezember 1956)

Quelle: Deutsche Bauern-Korrespondenz. Hrsg. Deutscher Bauernverband, 22.12.1956, Nr. 23/24. Berlin: Deutscher Agrar-Verlag. ISSN 0343-3846. "Für die Struktur muß mehr geschehen", p. 9.

Urheberrecht: (c) Deutsche Bauern-Korrespondanz

URL:

http://www.cvce.eu/obj/entschlie%C3%9Fung_des_deutschen_bauernverbandes_zur_reform_der_agrarstruktur_4_dezember_1956-de-67828269-3eff-4d14-913e-612f8577939a.html



Publication date: 05/11/2015

Entschließung des Deutschen Bauernverbandes zur Reform der Agrarstruktur (4. Dezember 1956)

Für die Struktur muß mehr geschehen

Bei den Beratungen über die Fragen der europäischen Integration zeichnet es sich klar ab, daß das Hineinwachsen der deutschen Landwirtschaft in den europäischen Markt in einem übersehbaren Zeitraum abgeschlossen sein wird.

Ein großer Prozentsatz unserer landwirtschaftlichen Betriebe ist aus strukturellen Gründen nicht in der Lage, sich leistungs- und wettbewerbsmäßig in einem europäischen Markt behaupten zu können, und wird dann ohne grundlegende Verbesserung der inneren und äußeren betriebswirtschaftlichen Verhältnisse mit Sicherheit in unüberwindliche Schwierigkeiten kommen.

Nachdem das Präsidium des Deutschen Bauernverbandes bereits in seiner Sitzung vom 4.5.1954 „Richtlinien für die Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur“ beschlossen hat, bringt es daher erneut zum Ausdruck, daß der Deutsche Bauernverband die von der Bundesregierung schon getroffenen und noch geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur begrüßt und ihre großzügigste Ausweitung für dringend erforderlich hält, um die Erhaltung und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zu gewährleisten.

Die Grundmängel eines großen Teiles unserer landwirtschaftlichen Betriebe sind: Mangelnde Betriebsgröße, Flurzersplitterung, unzureichende Gebäude, beengte Hoflage, unzureichende Erschließung, wie schlechte Wege, fehlende Energie- und Wasserversorgung, mangelnde Meliorationen usw. Diese Mängel schließen eine sinnvolle Anpassung der Bodennutzungsart an die zweckmäßigste und wirtschaftlichste Betriebsform in der Regel aus.

Das Präsidium des Deutschen Bauernverbandes ist sich bewußt, daß die Behebung dieser strukturellen Mängel mit staatlichen Maßnahmen allein nicht zu meistern ist. Es hält die Mitwirkung des Berufsstandes bei der Lösung dieser Fragen für zwingend. Es begrüßt daher die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erlassenen „Richtlinien über die Gewährung von Krediten und Zuschüssen für die Aussiedlung und Aufstockung außerhalb eines behördlichen Verfahrens“. Die durch diese Richtlinien eröffneten Möglichkeiten geben der Selbsthilfe und Selbstinitiative des einzelnen Bauern und der Mitwirkung seiner berufsständischen Vertretung weitesten Spielraum.

Eine weitere Entwicklung des außerbehördlichen Verfahrens ist insbesondere auf dem Gebiete des Landauffangs und freiwilligen Landtausches durch geeignete Förderungsmaßnahmen erforderlich, da im Grundstücksverkehr eine bedenkliche Entwicklung durch den Landaufkauf von Nichtlandwirten zu beobachten und auf der anderen Seite in weiten Landesteilen ein ständig steigendes Brachfallen landwirtschaftlicher Nutzflächen festzustellen ist.

Das Präsidium des Deutschen Bauernverbandes verweist in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die vom Deutschen Bauernverband dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten überreichten Vorschläge über verstärkten Landauffang und freiwilligen Landtausch.

Außerdem erwartet es, daß in dem den gesetzgebenden Körperschaften zur Zeit vorliegenden Gesetz über Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und zur Sicherung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (Grundstücksverkehrsgesetz) strenge Maßstäbe für den Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke durch Berufsfremde verankert werden.

Im einem besonderen Teile des Grünen Planes, der sich außerhalb der erforderlichen Sofortmaßnahmen mit der oben umschriebenen langfristigen Aufgabe befaßt, sollte ein verstärkter Einsatz von Mitteln für alle Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur sowohl behördlicherseits wie außerbehördlicher Art vorgesehen werden. Dabei müssen dem Beratungswesen für diese Aufgaben neue Wege gewiesen werden.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur müssen von der Erkenntnis getragen sein, daß ein leistungsstarkes Bauertum nicht nur zur nachhaltigen krisenfesten Ernährungssicherung, sondern auch aus soziologischen und kulturellen Gründen erhalten werden muß.